

# 1. Bild des Tages



## Vorbereitung:

- Material: Bildkarten (Wortschatz aus aktuellem Unterrichtsgeschehen, z. B. aus Anlauttabelle/Fibel), abwischbare Schreiftafel/Heft/Block je Schüler
- Die Schüler können das Bild bereits als Wort schreiben (zuerst nur lautgetreue Wörter, z. B. Mama. Dann schwierigere, um Grammatik- oder Rechtschreibregeln zu wiederholen, z. B. Großschreibung von Nomen, Auslautverhärtung).
- Die Schüler kennen die Begriffe Silbe, Anlaut, Vokal (Konsonant, Nomen) etc.



## Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler gliedern Wörter in Silben und bestimmen Anlaut und die Vokale.
- ➔ Die Schüler entdecken und wenden erste Grammatik- und Rechtschreibregeln an.
- ➔ Die Schüler stellen eigene Lernergebnisse vor und vergleichen sie mit anderen.

## Durchführung:

Jeder Schüler schreibt das zum Bild passende Wort in Einzelarbeit auf. Ein Schüler buchstabiert dem Lehrer das Wort, sodass die richtige Schreibung zur Kontrolle an der Tafel steht. Als Nächstes schreiben die Schüler (ca. 3 Minuten) alles auf, was sie zu dem Bild/Wort wissen, auch über seine Rechtschreibung und Grammatik (vgl. Beispiel). Jeder Schüler ergänzt und erklärt danach etwa 3 Minuten dem Banknachbarn seine Überlegungen. Am Schluss treffen sich alle Kinder mit ihren Notizen und Stiften im Kinostuhl vor der Tafel. Sie tragen ihre Ergebnisse zusammen und fügen weitere Erkenntnisse auf ihrem Blatt (Lehrer an der Tafel) hinzu.



**BANANE; Anlaut B; 3 Silben:**  
1. Silbe mit Vokal a,  
2. Silbe mit Vokal a,  
3. Silbe mit Vokal e; 6 Laute;  
Nomen; Großschreibung; Obst, ...

## Weitere Hinweise:

- Mit der selbstdifferenzierenden Methode lassen sich unbegrenzt Inhalte wiederholen und festigen, z. B. auch rechtschriftliche und grammatikalische Inhalte (Wortarten, Satzarten, Satzglieder bestimmen und umstellen).
- Der Lehrer sollte die Methode mit allen Schülern einüben, damit sie Ablauf und Dokumentationsweise kennenlernen. Anfangs notieren sie nur Anlaut, Anzahl der Laute und Silbenbögen, später auch Vokale, Konsonanten und Wortarten.
- Wichtig ist es, jedes Kind zu loben, auch wenn es nur ein oder zwei Aspekte entdeckt hat. Zum Ende der 1. Klasse kann der Lehrer statt Bildern Wörter und kurze Sätze diktieren. Nach der Kontrolle der Schreibweise (Schüler buchstabieren dem Lehrer das Wort, der es an die Tafel schreibt.) arbeiten die Schüler mit den Wörtern/dem Satz.

## 2. Hallo, Moin und Grüezi



### Vorbereitung:

- Material: Wortkarten „Deutschsprachige Begrüßungen“ (KV 1), weißes Papier (DIN A4)
- Die Wortkarten kopiert der Lehrer für die Partnerarbeit in ausreichender Anzahl.



### Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler vergleichen anhand ausgewählter Beispiele Begrüßungen im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Schweiz, Österreich).
- ➔ Die Schüler entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache (Dialekt) und halten diese schriftlich fest.
- ➔ Die Schüler sprechen über Sprache und Dialekt.
- ➔ Die Schüler präsentieren ihre Ergebnisse.

### Durchführung:

Die Schüler nennen und sammeln im Plenum Wörter zur Begrüßung, die sie kennen und auch selbst verwenden. Diese kann der Lehrer an der Tafel festhalten. Nach dem kurzen einleitenden Gespräch teilt der Lehrer die Wortkarten und das Papier für die Partnerarbeit aus. Mit dem Arbeitsauftrag „Vergleicht die Wörter miteinander. Was fällt euch auf?“ beginnen die Schüler ihre Arbeit. Sie können die verschiedenen Wortkarten in Bezug auf ihre Aussprache, auf ihre Schreibung oder bezüglich weiterer Kategorien untersuchen und vergleichen.

Dabei sollen sie die Wortkarten frei wählen, ausschneiden und auf ein leeres Blatt Papier kleben. Dazu notieren sie gemeinsam in Partnerarbeit ihre Überlegungen, welche sie am Ende der Stunde der Klasse präsentieren.

### Weitere Hinweise:

- Die zwei Blanko-Wortkarten (KV 1) können der Lehrer oder die Schüler mit eigenen Begrüßungen befüllen.
- Diese Methode kann man genauso auch für Verabschiedungen (Auf Wiedersehen, Tschüss, Tschau, Servus, Ade, Widaschaun, Pfiaddi, Tschissle, Ba-Ba, Uf Widerluege) im deutschsprachigen Raum anpassen.
- Auch die Begrüßung in anderen (nicht deutschsprachigen) Ländern kann aufgegriffen werden.
- Das Thema bietet auch die Möglichkeit zum Philosophieren über folgende Fragen: „Gibt es in jedem Land verschiedene Begrüßungen?“; „Warum gibt es unterschiedliche Begrüßungen?“



<b>Moin</b>	<b>Guten Tag</b>
<b>Tach</b>	<b>Hallo</b>
<b>Guude</b>	<b>Servus</b>
<b>Gliggauf</b>	<b>Griaß Eana</b>
<b>Griaß God</b>	<b>Grüß Gott</b>
<b>Griaß di</b>	<b>Grüezi</b>
<b>Tschau</b>	<b>Grüessech</b>